

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit** am

Dienstag, 17.11.2015 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Fischer	
Frau Haase	
Herr Hohn	
Frau Hohn	
Frau Osterhorn	
Herr Dillmann	i. V. für Frau Pfeiffer
Herr Dr. Restat	Ausschusssprecher

Gäste:

Herr Haase, Beirat Osterholz
Herr Gaber, OASE, Aktiv für Osterholz e. V.

Die Tagesordnung wurde wie folgt genehmigt:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.9.2015
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit)
3. Themensammlung für die nächsten Jahre des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit. Vorschläge der Ausschussmitglieder
4. Arbeit des Vereins Aktiv für Osterholz e. V. im Jahr 2015. Perspektive für das Jahr 2016. Vorgestellt vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hellmuth Gaber (auch Geschäftsführer der OASE)
5. Wirtschaftliche Situation der Betriebe im Stadtteil Osterholz. Einschätzung über Herrn Hellmuth Gaber
6. Situation der Mitgliedsbetriebe der Handelskammer Bremen im Stadtteil Osterholz. Einschätzung über Herrn Nowak, Handelskammer Bremen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes; u. a.:
Einschätzung eines Artikels im Weser-Kurier zur Situation der Ambulanten Psychiatrie unter Berücksichtigung der Standorte in Bremen-Mitte und Bremer Westen. Darstellung des Ausschusssprechers.

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.9.2015

Das Protokoll der Sitzung vom 24.9.2015 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit)

Keine Wortmeldungen.

Zu TOP 3: Themensammlung für die nächsten Jahre des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit. Vorschläge der Ausschussmitglieder

Verständigung über Interessen und Ziele des Ausschusses in den nächsten Jahren:

Bereich Gesundheit:

- Ggf. Besuch der Krankenpflegeschule mit Gespräch des Ausschusses oder Einladung des Leiters der Schule.
- Thema „Sicherheit der Forensik des KBO“, ggf. verbunden mit dem Besuch der Forensik. Auch der Ausschuss Inneres könnte mit hinzukommen als gemeinsame Sitzung.
- ASB-Tagesstätte, Osterholzer Landstraße. Dort gibt es neue Einrichtung des ASB.
- Besuch der Sucht-Reha-Klinik an der Osterholzer Landstraße.
- Durchimpfung von Flüchtlingen

Bereich Wirtschaft:

- Besuch von Betrieben des Stadtteiles Osterholz, z. B. die Familie Rank Schreinerei (Spätaussiedler). Einzuladen über Herrn Gaber.

Bereich Arbeit:

- Besuch des Jobcenters und Agentur für Arbeit, aber auch
- Beratung über die Inhalte der Arbeit des Arbeitslosenzentrums in Tenever. Wie ist der Stand der Qualifizierung von Arbeitslosen, speziell von Langzeitarbeitslosen.

Zu TOP 4: Arbeit des Vereins Aktiv für Osterholz e. V. im Jahr 2015. Perspektive für das Jahr 2016 sowie zu TOP 5: Wirtschaftliche Situation der Betriebe im Stadtteil Osterholz

Herr Gaber stellt zunächst die Gründung des Vereins Aktiv für Osterholz e. V. im Jahr 2003 vor. Damals wurde über den damaligen Beiratssprecher, aber auch über das Ortsamt die Anregung gegeben, einen solchen Verein gemeinsam mit Gewerbe, Handwerk, aber auch sozialen Einrichtungen zu gründen. Einige Vorstandsmitglieder sind von Anbeginn mit dabei, nunmehr im 13. Jahr.

Es werden die einzelnen Projekte vorgestellt, insbesondere die Gewerbeschau, die alljährlich im Weserpark stattfindet, aber auch das Martinsgansessen in der Egestorff-Stiftung und das Bürgerfest, das in diesem Jahr gemeinsam mit dem Ortsamt und den Künstlern des Kutscherhauses als „Hoffest“ gefeiert wurde.

Es wurde neben der eigentlichen Arbeit der Vernetzung der Betriebe und der Frage des Images des Stadtteiles und Stadtteilmarketing noch einmal auf die Einnahmesituation des Vereins eingegangen. Da lediglich Vereinsbeiträge vorhanden sind und ein Büro unterhalten wird sowie eine Mitarbeiterin zunächst als Ausbildungsbetrieb, sind die Einnahmen der Standgebühren der Gewerbeschau überaus wichtig.

Vor dem Hintergrund dieser Situation, aber auch der Stadtteilmarketing-Unterstützung, z. B. in Hemelingen, in Gröpelingen, in der Neustadt und Überseestadt, bittet der Ausschuss das Ortsamt, einen entsprechenden Antrag für den Beirat vorzubereiten, in dem als Stadtteilbudget Wirtschaft auch verschiedene Projekte künftig gefördert werden wie die alljährliche Gewerbeschau im Weserpark, aber auch das Ellener Dorffest, der Neujahrsempfang im Ortsamt für die 80 ehrenamtlich geführten Vereine und auch das jüngst gegründete „Hoffest“ beim Ortsamt Osterholz. Sämtliche vorgenannten Feiern und Feste dienen der Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger im Bremer Osten und darüber hinaus und sollen das Image des Stadtteiles voranbringen.

Es werden noch Fragen gestellt zur allgemeinen Entwicklung der Mitgliedschaft. Auch wurde der Aktiv-Abend als positiv gesehen, den die Projektgruppe Tenever gemeinsam mit Aktiv für Osterholz veranstaltet hat.

Man kann künftig darauf achten, dass die Anzahl der Betriebe und der sozialen Einrichtungen paritätisch besetzt wird, um ein Übergewicht der sozialen Einrichtungen ein Stück weit zu vermeiden.

Zudem wurde die Fragestellung der Konzentration von Betrieben noch einmal erörtert, die derzeit u. a. auch deshalb stattfindet, da häufig im Mittelstand und Handwerksbereich kaum noch die nachfolgende Generation bereit ist, ein Handwerk zu erlernen.

Zum Thema Mindestlohn teilt Herr Gaber mit, dass dies in den Betrieben von Aktiv für Osterholz kein Thema ist, da auch bereits vorher höher entlohnt wurde, zumindest bei den allermeisten Betrieben.

Bei anderen Veränderungen des Arbeitsrechtes ist die Dokumentationspflicht (bei Mindestlohn) der Betriebe problematisch, die sehr zeitaufwändig ist und dazu führt, dass z. B. auch Werkverträge mit Entsendestaaten durchgeführt und Fremdarbeiter eingestellt werden. Nach wie vor gibt es auch im Bereich der Langzeitarbeitslosen viele Bewerber, die über eine schlechte Ausbildung und geringe Produktivität verfügen und trotz der durchgehend guten Konjunktur auch heute noch schlechte Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt haben.

Herr Gaber teilt mit, dass wiederum am Wochenende 7./8. Mai 2016 die Gewerbeschau sein wird.

Zu TOP 6: Situation der Mitgliedsbetriebe der Handelskammer Bremen im Stadtteil Osterholz

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Zu TOP 8: Verschiedenes

- Einschätzung eines Artikels im Weser-Kurier zur Situation der Ambulanten Psychiatrie unter Berücksichtigung der Standorte in Bremen-Mitte und Bremer Westen

Hinsichtlich des Artikels berichtet Herr Restat, dass sich die Veränderungen des Bereitschaftsdienstes beim sozialpsychiatrischen Dienst nach seinem Wissensstand überwiegend auf den Bremer Westen beziehen. Eine Erörterung im Ausschuss wäre deshalb bei der Vorbesprechung als nicht notwendig eingeschätzt worden. Demgegenüber klärt Herr Dillmann darüber auf, dass die Einschränkungen und Überlastungen des sozialpsychiatrischen Dienstes durchaus auch auf den Stützpunkt in Osterholz-Tenever zutreffen. Insofern scheint eine Befassung im Gesundheitsausschuss des Beirates durchaus angeraten zu sein und soll in den nächsten Ausschusssitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die nächste Ausschusssitzung findet statt am Donnerstag, 21. Januar 2016 um 17.30 Uhr.

Bremen, 19. November 2015

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Dr. Jan Restat
(Ausschusssprecher)